

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 18 (2011)
Heft: 207

Artikel: Schöne Grüsse : Postkarten
Autor: Asal, Habib / Aufischer, Max / Bottini, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



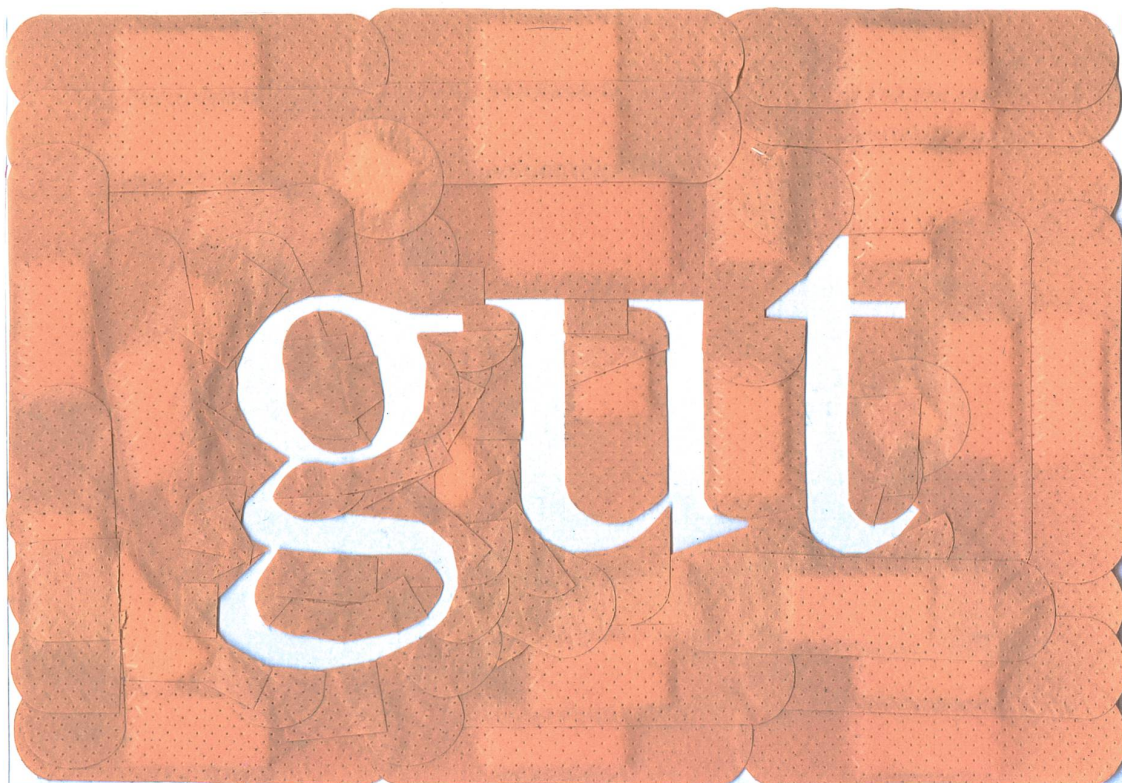
Christoph Rütimann, Müllheim

Habib Asal
Max Aufischer
M.S. Bastian / Isabelle L.
Max Bottini
Eveline Cantieni
Silvie Defraoui
Remo Hobi
San Keller
Sigma (Arthur Köstler)
Gerhard Johann Lischka
Manon
Muda Mathis
Chantal Michel
Markus Müller
Zweintopf (Eva und Gerhard Pichler)
Christoph Rütimann
Erwin Schatzmann
Johannes Lothar Schröder
Michaela Stuhlmann
Ernst Thoma
Konrad Tobler
Cyril Verrier
Gisela Weimann
Barbara Wiesmann
Caroline Winkler
Raphael Zürcher

mit herzlichem
Grüssen



Zweintopf (Eva und Gerhard Pichler), Graz



Eveline Cantieni, Winterthur

TRIPLET

DAS PERFORMATIV, DAS OBJEKTIV UND DAS SELBST

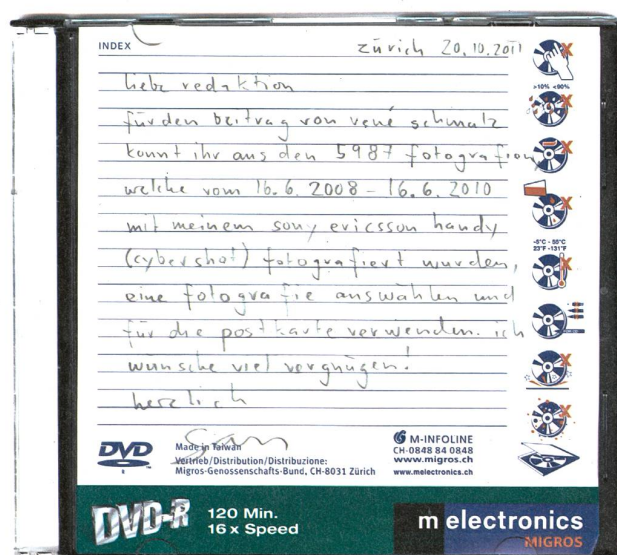
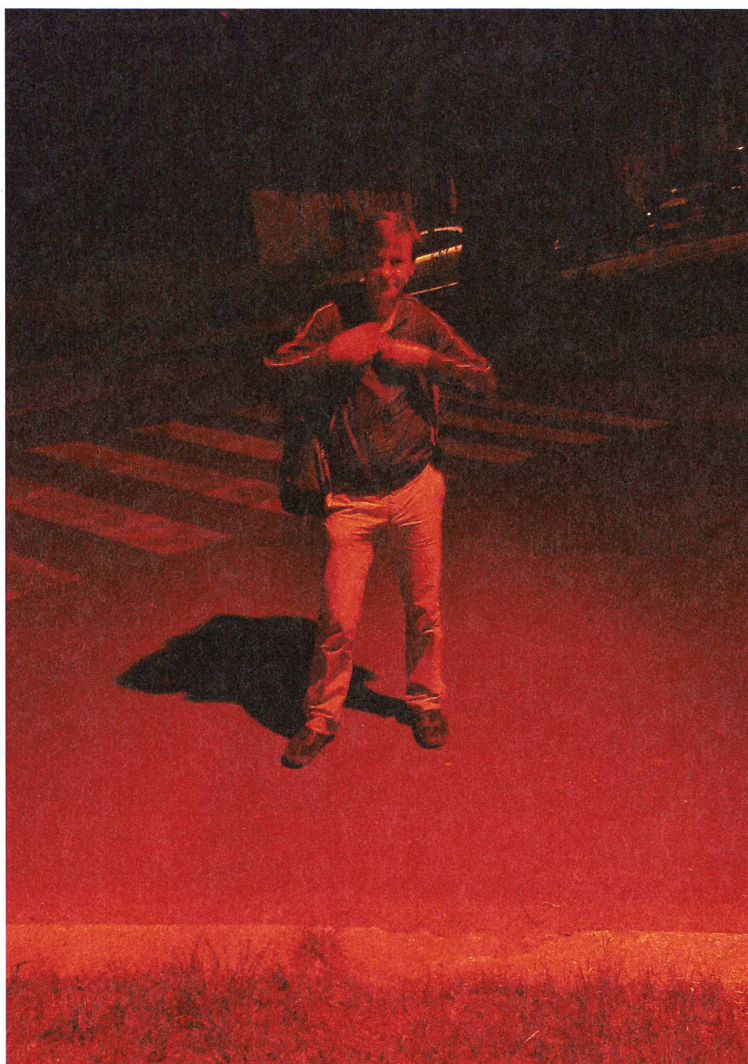
Seitdem das medial aufgezeichnete Leben zur mentalen Konkurrenz des gelebten Lebens wurde (mit dem Doppel von Video und Performance), ist Bewegung und Beschleunigung zusammen mit Auf- und Abtritt, der Körper-Präsentation, zum Zentrum des inszenierten Dazwischen-Seins der Medien, zum PERFORMATIV geworden.

Das Rückgrat dieses Prozesses ist die apparategestützte Bild, Text und Ton Produktion, die durch eine unvorstellbare Miniaturisierung und zugleich explosive Streuung von Information – vor allem durch die Digitalisierung – voran getrieben wird. Das Leben wird durch das OBJEKTIV zum Objekt der Projektion entmaterialisiert, auf Energieeinheiten reduziert und als solche distribuiert.

Das verbindende Moment, in dem sich die Aufmerksamkeit in der Überlagerung von Performativ und Objektiv ereignet, ist das SELBST. Womit jede/r Einzelne sich sowohl konstituiert als auch in der Masse der Globalität zerstreut. Deshalb sind wir gezwungen mit der Sprache der Klischees uns selbst in den Polylog einzubringen. Indem wir die Apparate der Distribution zur Darstellung der von uns generierten Differenz verwenden: zur Selbstdarstellung.

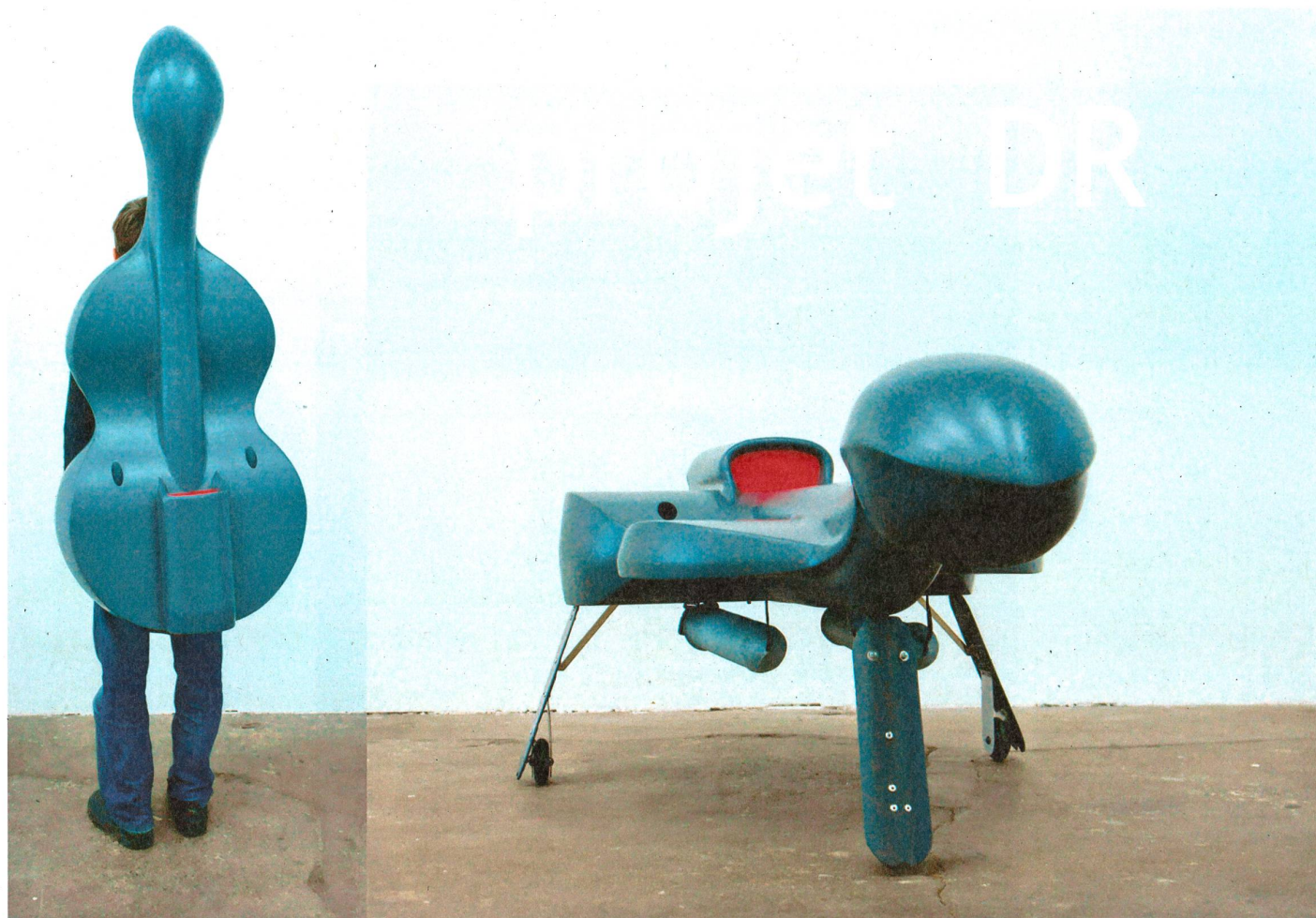


Gerhard Johann Lischka, Bern



San Keller, Zürich

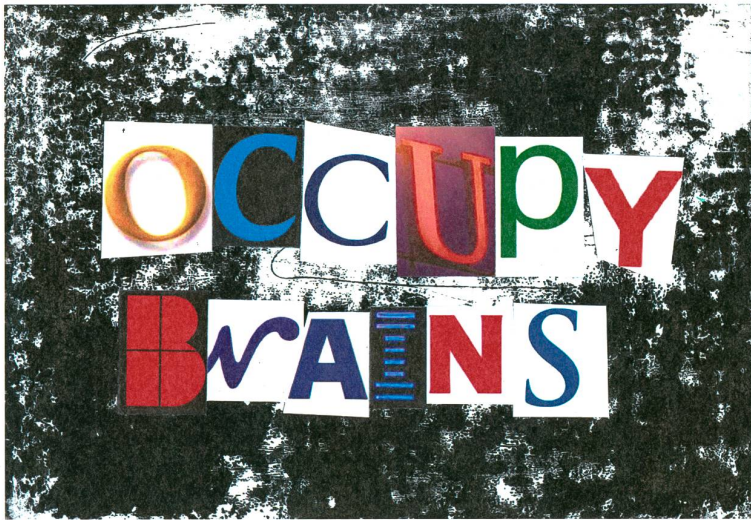
SCHÖNE GRÜSSE



Cyril Verrier, Genf



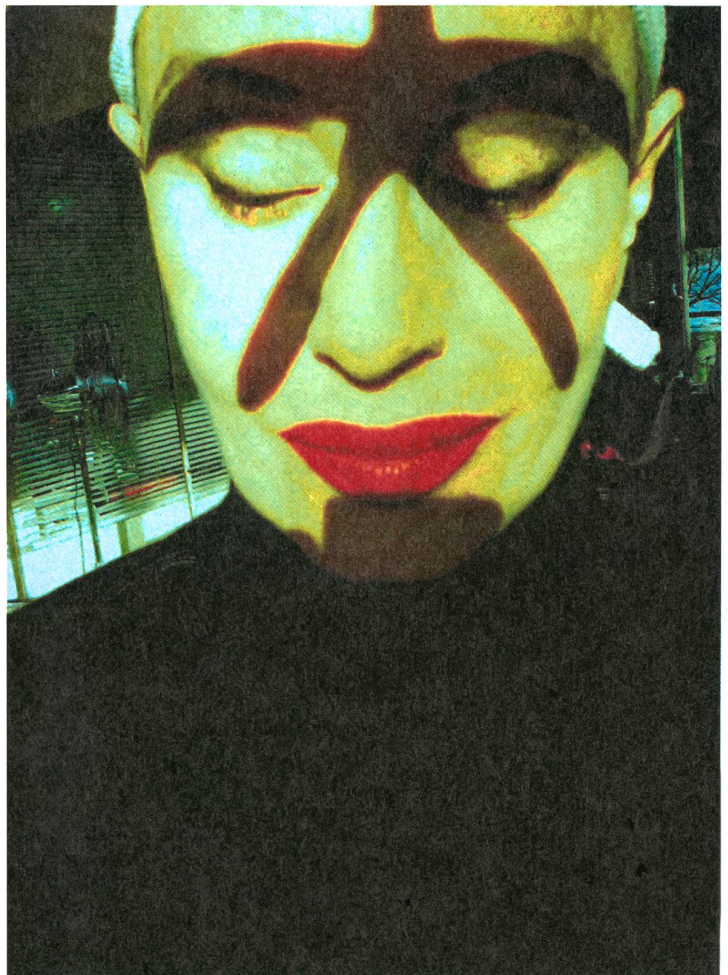
Remo Hobi, Basel



Habib Asal, Zürich



Johannes Lothar Schröder, Hamburg



Manon, Zürich



Beste Grüsse mit ein paar Worten von Artaud,

Arthur + S

THE PURSUIT OF FECALITY

There where it smells of shit
it smells of being.
Man could just as well not have shat,
not have opened the anal pouch,
but he chose to shit
as he would have chosen to live
instead of consenting to live dead.
Because in order not to make caca,
he would have had to consent
not to be,
but he could not make up his mind to lose
being,
that is, to die alive.
There is in being
something particularly tempting for man
and this something is none other than
CACA...



Verein Saiten, Verlag

Schmiedgasse 15

Postfach 556

CH-9004 St. Gallen

Sigma (Arthur Köstler), Frederiksberg (Dänemark)

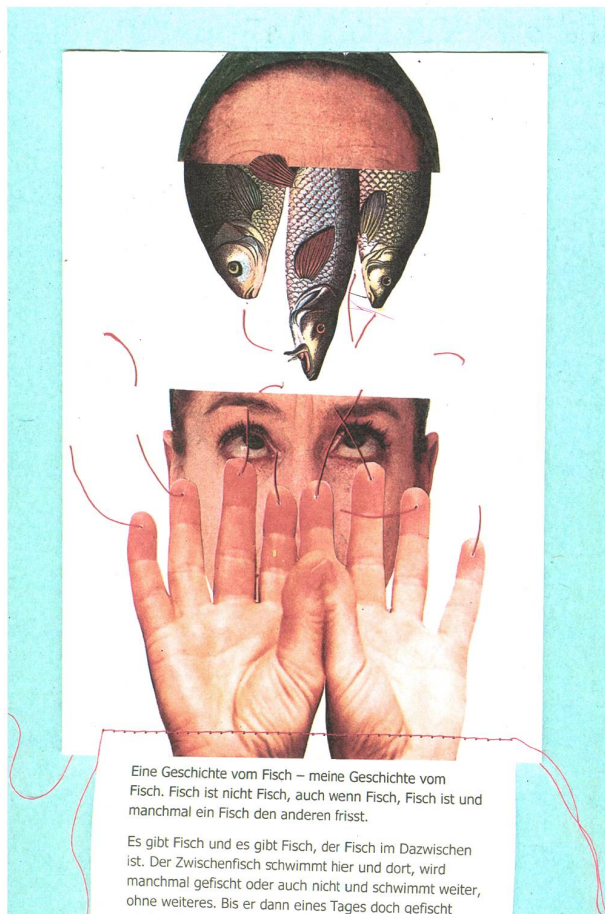
SCHÖNE GRÜSSE

18

SAITEN 12.11



M.S. Bastian/Isabelle L., Biel



Michaela Stuhlmann, Müllheim



Caroline Winkler, Stuttgart



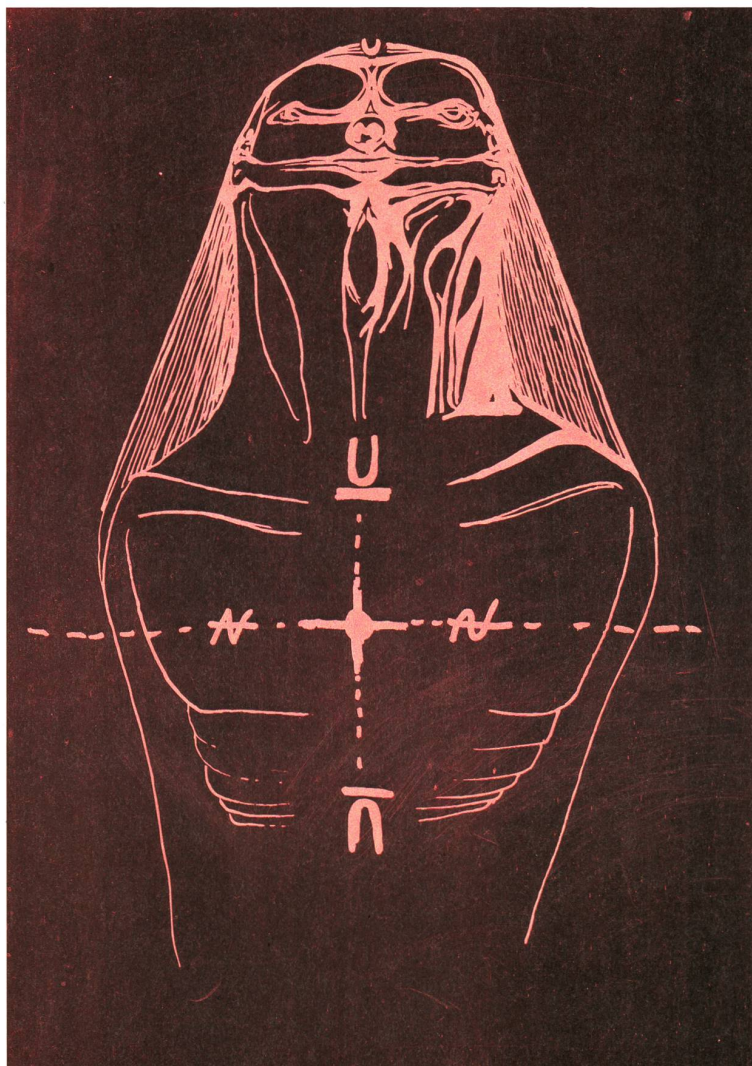
Silvie Defraoui, Vufflens-le-Château



Ernst Thoma, Stein am Rhein

SCHÖNE GRÜSSE

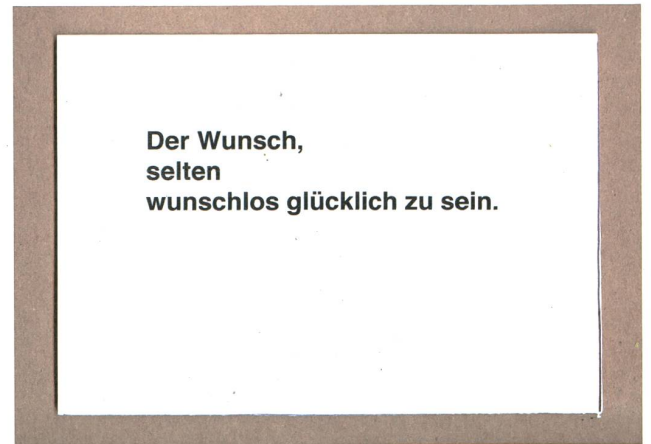
21



Raphael Zürcher, Lichtensteig



Markus Müller, Basel



Konrad Tobler, Bern



Barbara Wiesmann, Winterthur

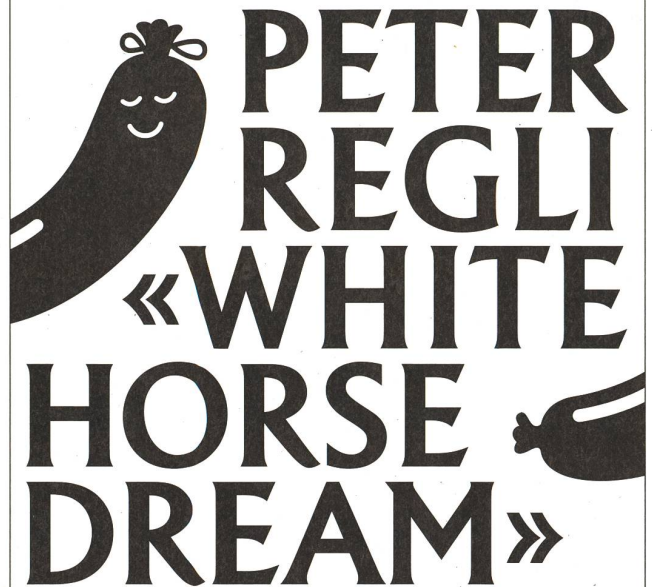
DAS XYLON JUBELBUCH IST DA

JUBEL DRUCK XYLON

200 Originalholzschnitte von
50 Künstlerinnen und Künstlern

www.xylon.ch

Vernissage 29. November 2011, 18.15 Uhr
Ausstellung 30. November bis 23. Dezember
Ausstellungssaal **Kantonsbibliothek Vadana**
Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-16 Uhr



29. Okt 2011 – 8. Jan 2012
Führung: So, 18. Dez, 15 Uhr

**Kunst
Halle Sankt
Gallen**

Davidstrasse 40
9000 St.Gallen
www.k9000.ch
Di-Fr 12-18 Uhr
Sa/So 11-17 Uhr

SAMSTAG 10. DEZEMBER 2011

DISCO

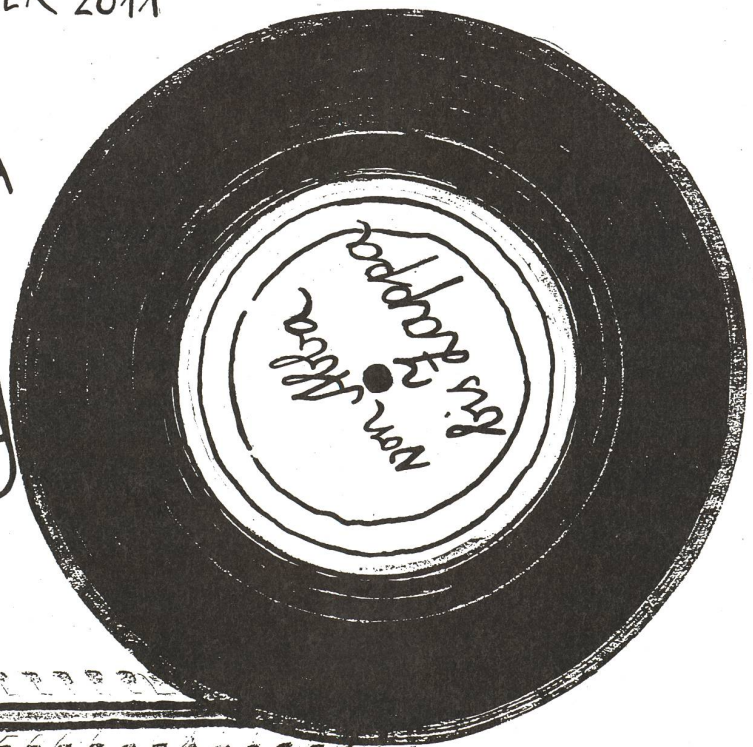
VON ABBA BIS ZAPPA

AB 21.00h

EWTRITT 10.-FR



IM ALTE
ZEUGHAUS
HERISAU





GRAZIE DI TUTTO. MI AVETE
CAMBIATO LA VITA.

TOI VINCITA

€ 1.740.000,00

Max Bottini, Uesslingen

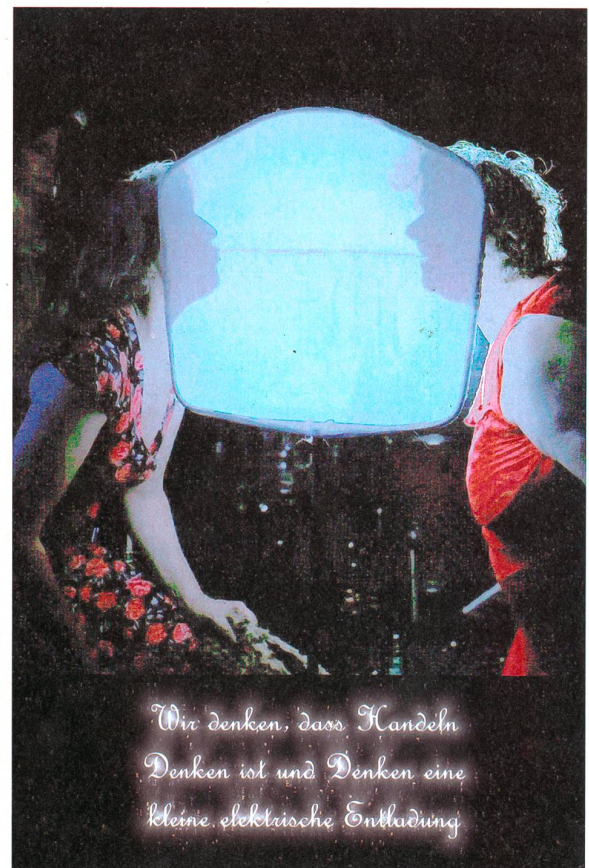


ZEITVERLUST

Max Aufischer, Lassnitzhöhe / Graz

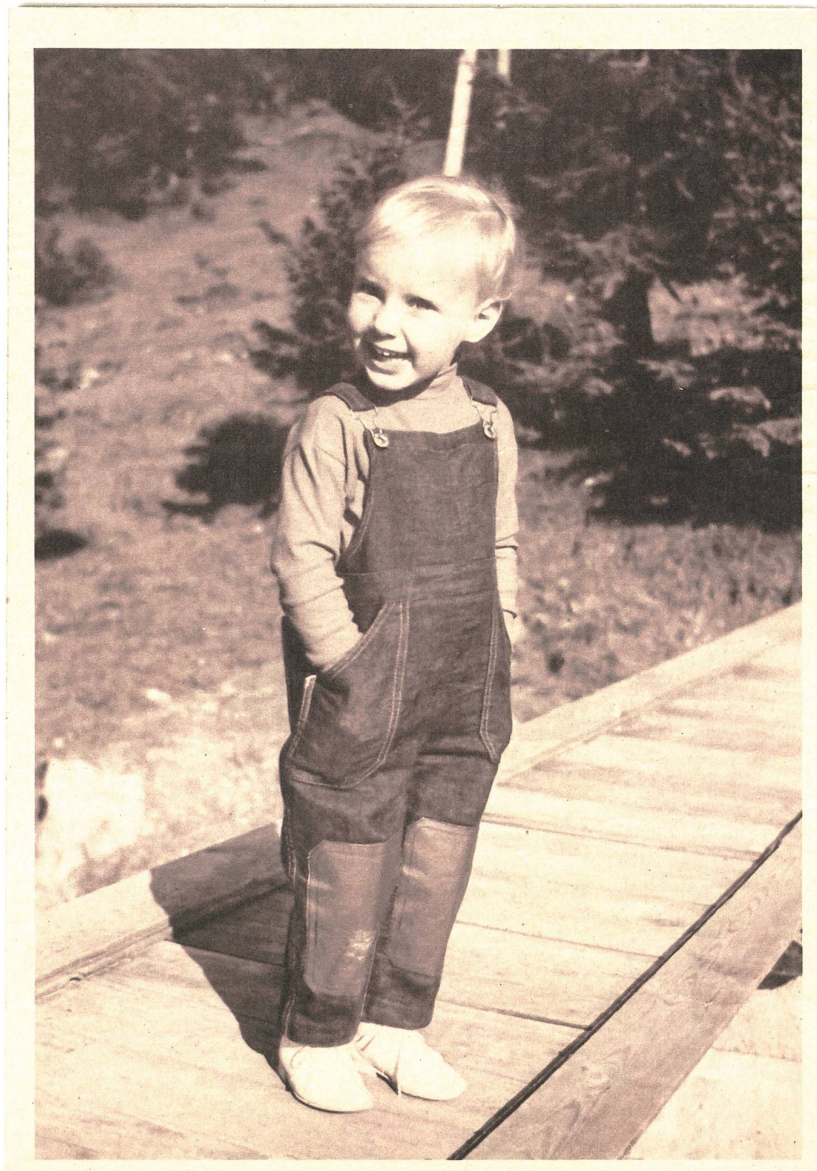


Gisela Weimann, Berlin



Muda Mathis, Basel

*Wir denken, dass Handeln
Denken ist und Denken eine
kleine elektrische Entladung*



Ich heiße Chantal Michel und heute bin ich groß. Ich war schon immer eine Künstlerin hat Mami gesagt. Ich wone in einem grossen Haus. Es heisst Villa Gerber. Da kan man meine Kunstwerke anschauen die ich selber gemacht habe. Es ist eigentlich wie in einem Kunstmuseum aber viel besser weil ich auch da bin und mann mit mir reden kan. Es gibt auch einen Film zum Schauen den Sie über mich gemacht haben und einen Flohmarkt. Man kan viele lustige Sachen kaufen und alles ist schön. Am Abend kocht ich für Euch mein Lieblingsessen. Alle können kommen und mich besuchen. Aber wenn muss mann telefonieren 031 311 21 00. Mann kan auch Schauen unter www.chantal-michel.ch hat Mami gesagt. Ich hätte viel Freude wenn ihr komt. Viele liebe Grüsse Chantal

Ich freue mich so sehr!

Chantal Michel
"Villa Gerber"
Allmendstr. 1
3600 Thun
SCHWEIZ

Chantal Michel, Kiesen